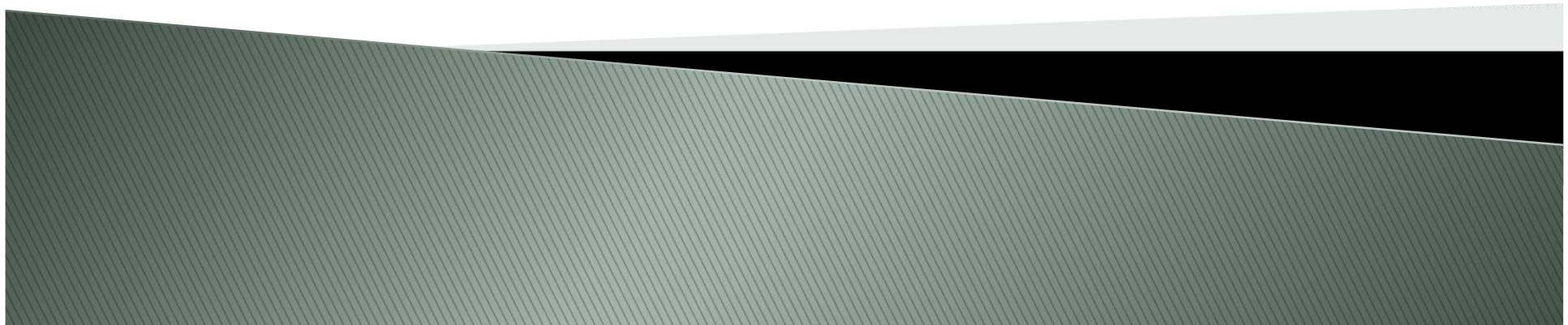


# Projekt E-Learning

Professur für Medienpädagogik und Weiterbildung

Julia Glade und Anett Hübner  
Wintersemester 2012/13





# Bisher: Qualitative Forschung als Grundlagenforschung

Kriterium	Grundlagenforschung
Erkenntnisziel	theorieorientiert
Zweck	zweckfrei
Untersuchungsgegenstand	freie Auswahl
Ressourcenbereitstellung	von der Gesellschaft
Zeitrahmen	zeitungebunden
Erkenntnisgewinn	für die Gesellschaft
Schlussfolgerungen	Basis für neue Erkenntnisse
Nutzen	alle (gesamte Welt)
Ergebnisse	Interpretation
Kontext	in der Regel unproblematisch

# Was ist Evaluationsforschung?

Evaluationsforschung beinhaltet die systematische Anwendung empirischer Forschungsmethoden zur Bewertung des Konzeptes, des Untersuchungsplanes, der Implementierung und der Wirksamkeit sozialer Interventionsprogramme. (nach Rossi/Freeman 1993 in Bortz/Döring 2006: 96)

# Unterschiede zwischen Grundlagen- und Evaluationsforschung

Kriterium	Grundlagenforschung	Evaluationsforschung
Erkenntnisziel	theorieorientiert	verwertungsorientiert
Zweck	zweckfrei	zweckbestimmt
Untersuchungsgegenstand	freie Auswahl	extern definiert
Ressourcenbereitstellung	von der Gesellschaft	von Auftraggebern
Zeitraumen	zeitungebunden	zeitgebunden
Erkenntnisgewinn	für die Gesellschaft	um Entscheidungen treffen zu können
Schlussfolgerungen	Basis für neue Erkenntnisse	positive oder negative Folgen für Stakeholder
Nutzen	alle (gesamte Welt)	Auftraggeber, Zielgruppen, generelle: „Stakeholder“
Ergebnisse	Interpretation	Interpretation und Bewertung
Kontext	in der Regel unproblematisch	politisch sensibel

(Vgl. Stockmann 2010: 59)

# Evaluationsgegenstände

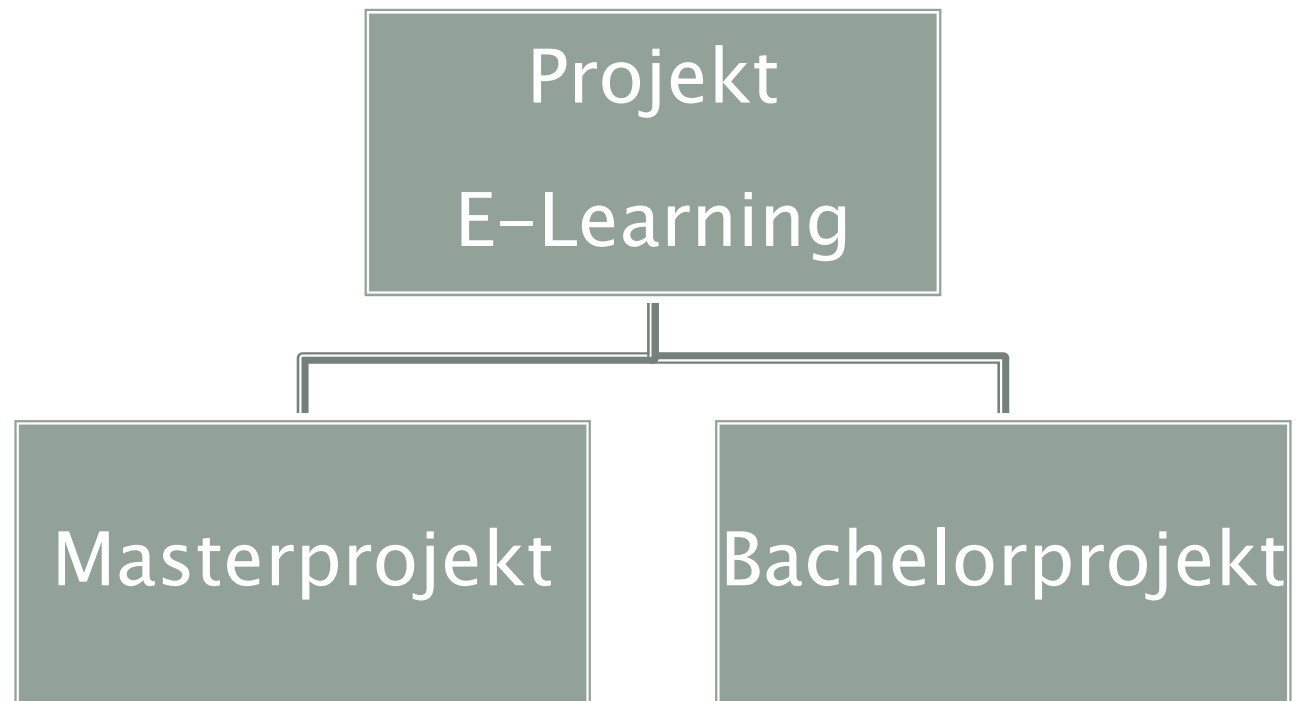
- ▶ Einteilungskriterium: Größe einer Maßnahme
  - Einzelmaßnahme
  - Projekt
  - Programm
  - Policy
  
- ▶ Weitere Einteilungsmöglichkeit: einzelne Evaluationsvorhaben
  - Bedingungen
  - Maßnahmen an sich (Konzepte)
  - Implementation
  - erzielte Wirkungen

# Evaluationsgegenstände

- ▶ Einteilungskriterium: Größe einer Maßnahme
  - Einzelmaßnahme
  - **Projekt**
  - Programm
  - Policy
  
- ▶ Weitere Einteilungsmöglichkeit: einzelne Evaluationsvorhaben
  - Bedingungen
  - Maßnahmen an sich (Konzepte)
  - Implementation
  - erzielte Wirkungen

# Projekt E-Learning

- ▶ zwei Projekte in einem



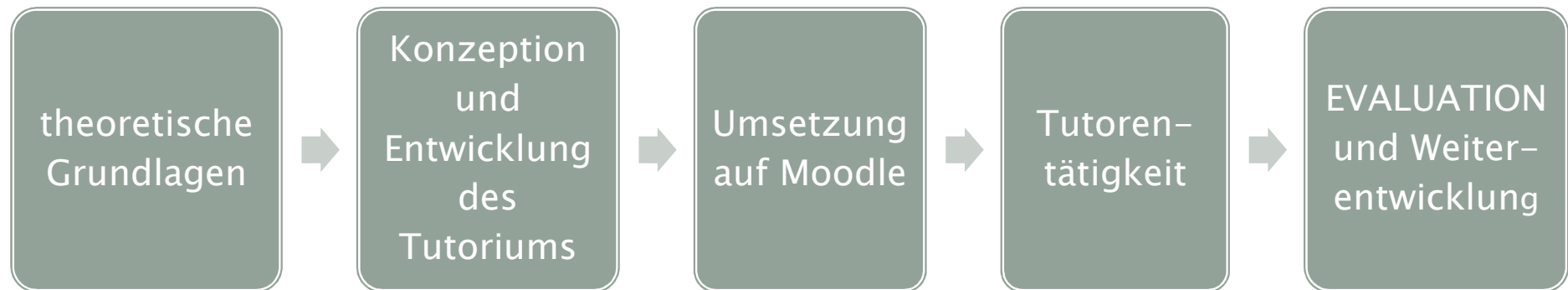


# Projekt E-Learning

	Masterprojekt	Bachelorprojekt
Zielgruppe	Studierende des M.A. KMW (Medienpädagogik)	Teilnehmer der Vorlesung „Medienpädagogik: Forschung und Praxis“ (v.a. B.A. KMW, aber auch Wahlbereich)
Inhalt	Konzeption, Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines Lehr-Lern-Angebots → Blended-Learning-Tutorium	Blended-Learning-Tutorium in Begleitung zu einer Grundlagen-Vorlesung
Dauer	3 Semester (WiSe – SoSe – WiSe)	1 Semester (SoSe)

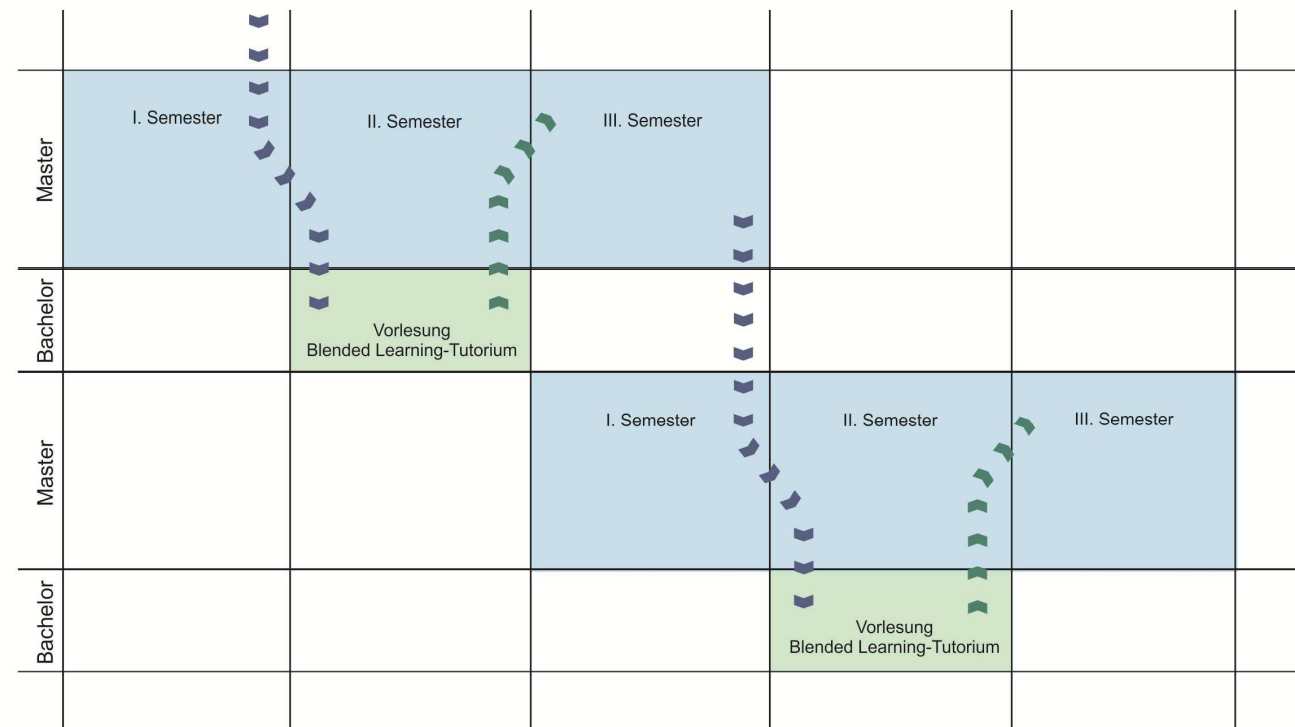
# Projekt E-Learning

## ► Masterprojekt



# Projekt E-Learning

## ► Masterprojekt



Legende:

▶ ▶ = Peer-to-Peer-Prinzip

▶ ▶ = Reflexion und Evaluation

# Projekt E-Learning

## ▶ Bachelorprojekt

### ◦ Ziele:

- inhaltliche Vertiefung und Ergänzung der Vorlesungsinhalte sowie Anwendung des in der Vorlesung erworbenen Wissens
- Kennenlernen und Reflexion der Formen des E-Learning und des Blended Learning sowie von Online-Kommunikation
- Erweiterung der Medienkompetenz
- Förderung sozialer Kompetenzen durch kooperatives und kollaboratives Arbeiten auf Moodle

# Projekt E-Learning

## ▶ Bachelorprojekt

### ◦ Konzeption:

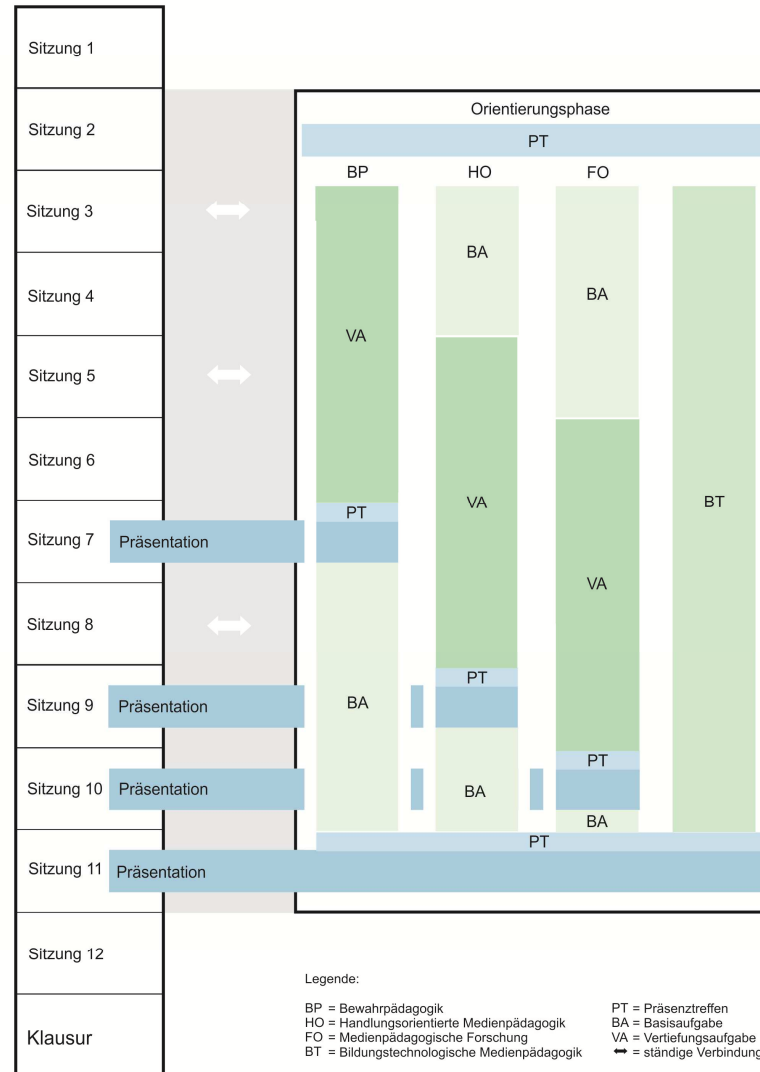
- 3 Präsenztreffen (Diskussion und Austausch)
- Online-Phasen auf Moodle (inhaltliche Arbeit und Bearbeitung der Aufgaben auf Moodle)

# Projekt E-Learning

## ► Bachelorprojekt

Vorlesung

Blended Learning-Tutorium



# Projekt E-Learning

## ► Bachelorprojekt

Moodle ► Tut 105 [Zu meiner Ausgangsrolle zurückkehren](#)

**Personen**

Teilnehmer/innen

**Aktivitäten**

- Abstimmungen
- Arbeitsmaterialien
- Aufgaben
- Datenbanken
- Foren
- HotPot-Tests
- Tests
- Wikis

**Suche in Foren**

[Erweiterte Suche](#)

**Administration**

- Bewertungen
- Abmelden aus Tut 105
- Profil

**Meine Kurse**

- 06-05-107-1 WS Vorlesung Qualitative Medienwirkungs- und Rezipientenforschung Schorb

**Tutorium "Medienpädagogik in Theorie und Praxis"**

### Willkommen im E-Tutorium zur Vorlesung 'Medienpädagogik in Theorie und Praxis'

Wir freuen uns euch in dem Online-Tutorium zu der Vorlesung 'Medienpädagogik in Theorie und Praxis' von Herrn Prof. Dr. Schorb im Sommersemester 2011 begrüßen zu dürfen und sind gespannt auf das gemeinsame Arbeiten.

Hier findet ihr ein kleines Navigationsfeld, durch welches ihr direkt zu einigen organisatorischen Hinweisen bzw. zu euren Aufgaben gelangen könnt. Mit Hilfe des 'mouse over' könnt ihr erkennen, zu welchem Bereich euch der jeweilige Button führt.


**Neue Nachrichten**

15. Jul, 19:23  
Julia Glade  
Feedback zur Basisaufgabe 4: Medienpädagogische Forschung mehr...

12. Jul, 18:27  
Deleted User  
3. Präsenztreffen am 15.07.2011 mehr...

8. Jul, 08:56  
Anett Hübner  
Informationen zur Bewertung mehr...

4. Jul, 18:31  
Julia Glade  
Klausur mehr...

28. Jun, 09:24  
Julia Glade  
Hinweise zu den Präsentationen (4.7. und 15.7.) mehr...  
[Ältere Beiträge ...](#)

**Bald aktuell ...**

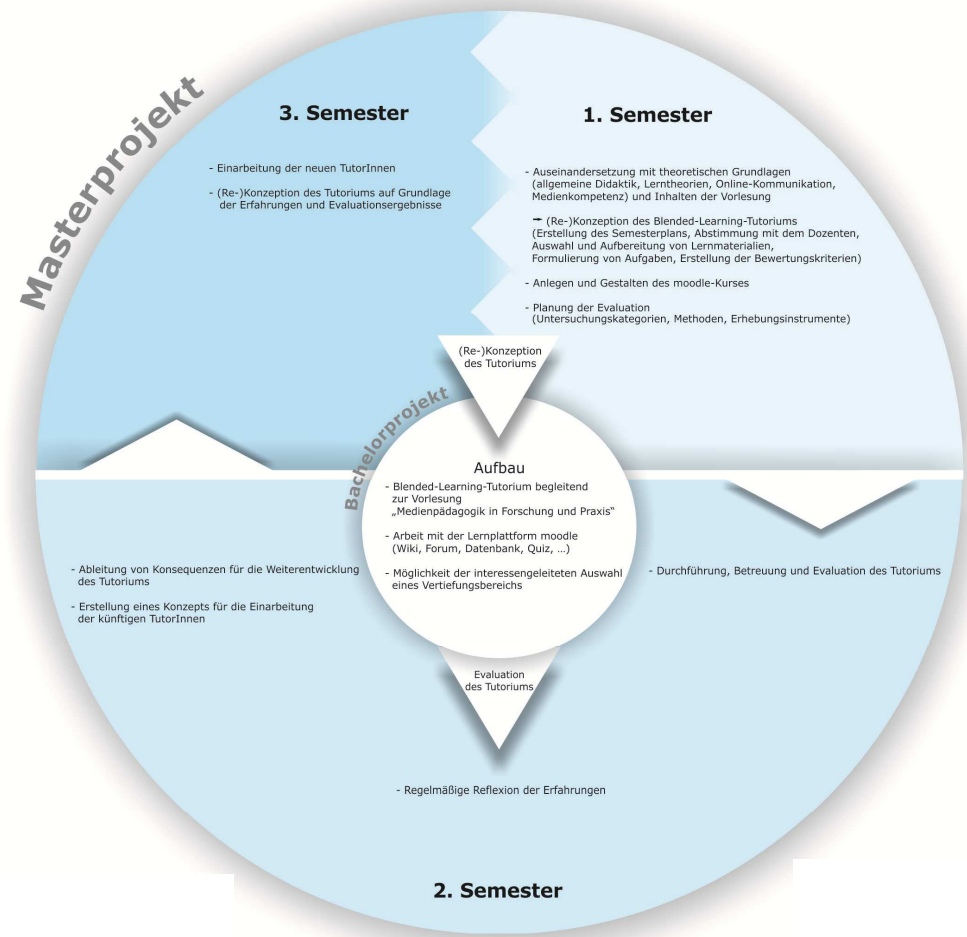
Es gibt keine weiteren Termine

[Zum Kalender...](#)  
[Neuer Termin...](#)

1 **Tipps und Tricks im Moodle-Tutorium**

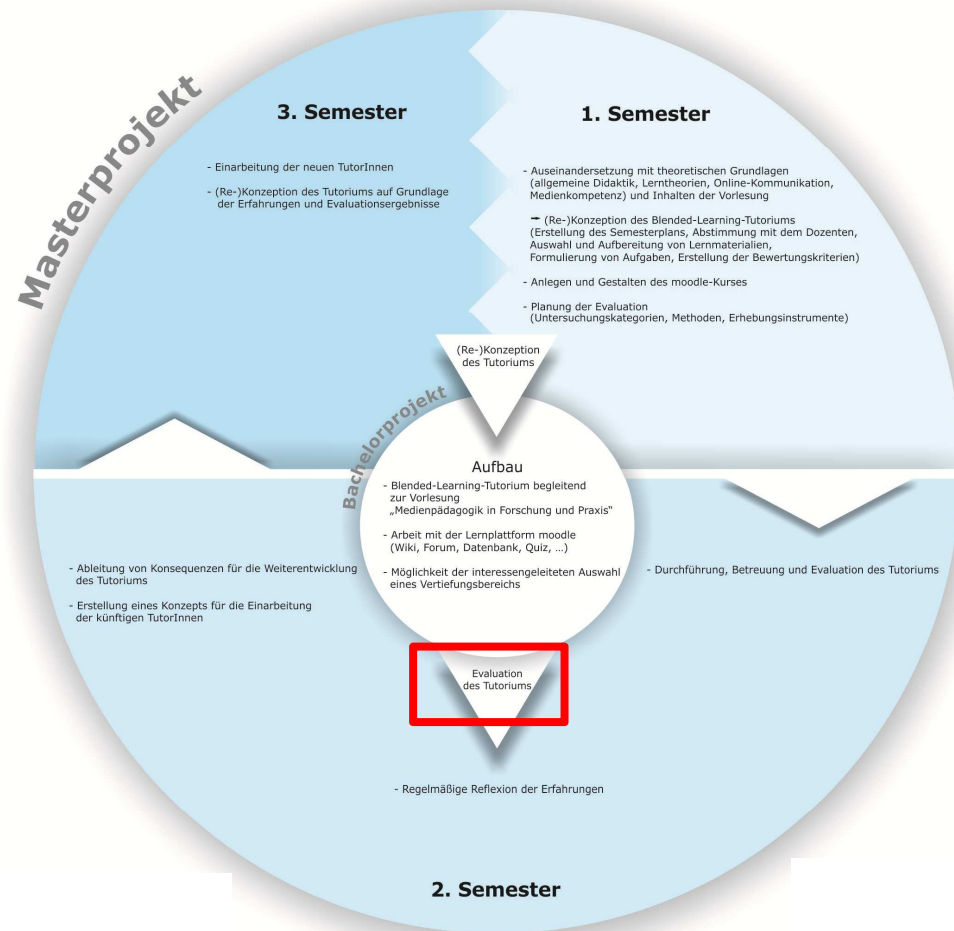
Nachrichtenforum

# Projekt E-Learning





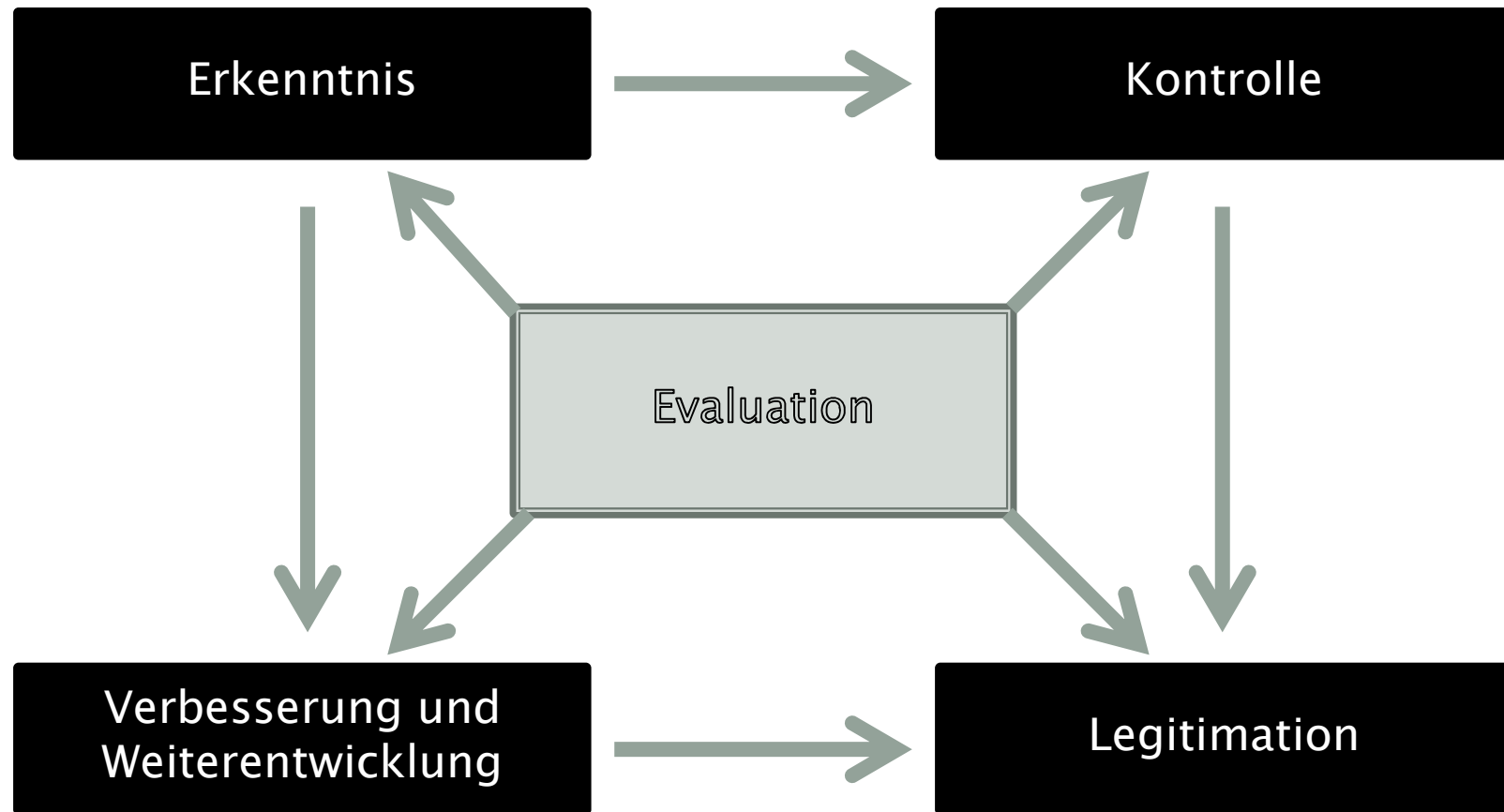
# Projekt E-Learning



# Praxisbeispiel: Evaluationsgegenstand

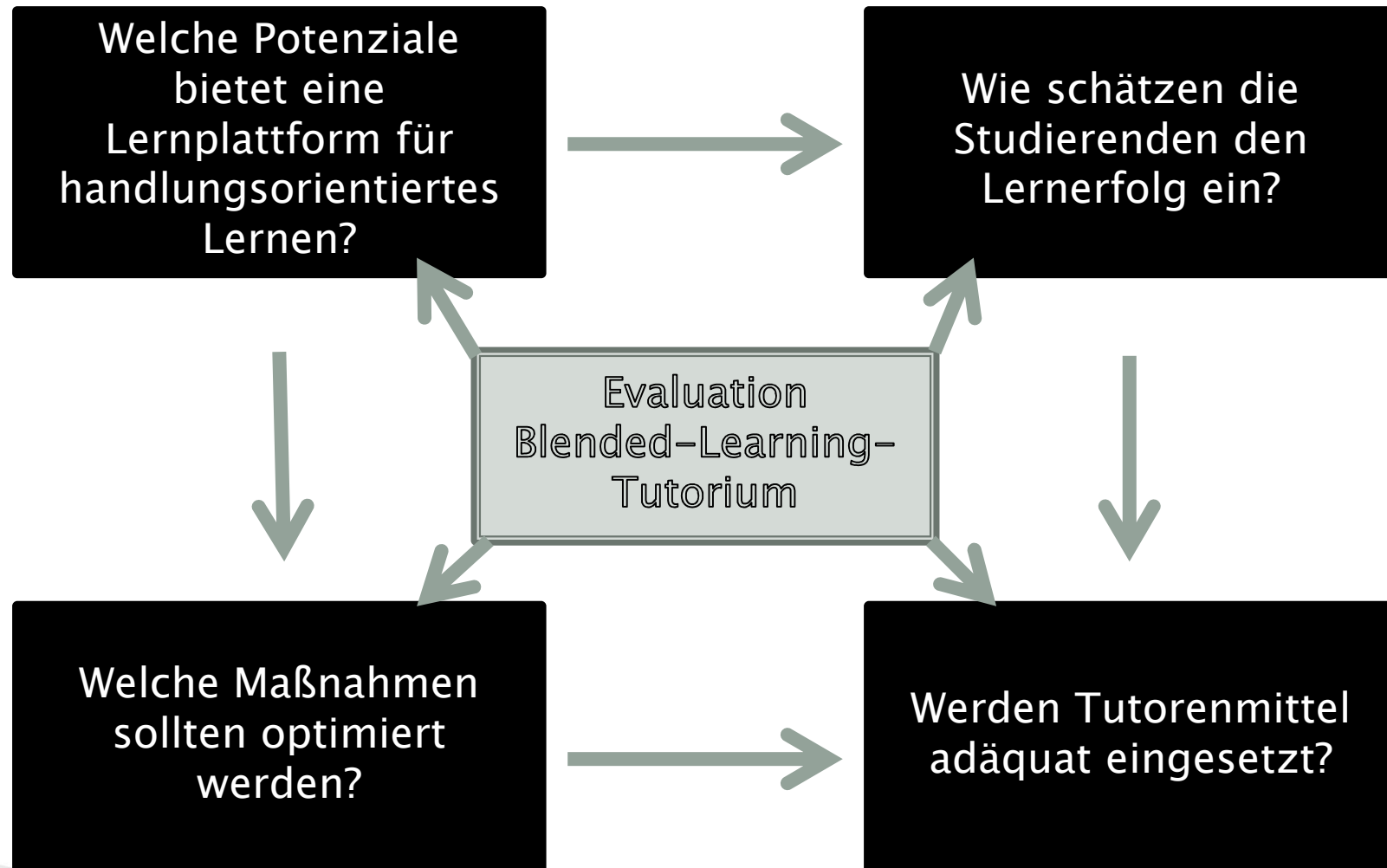
- ▶ Blended-Learning-Tutorium
  - Fragestellung: Wie bewerten die teilnehmenden Studierenden das Angebot?

# Evaluationsziele



(Vgl. Stockmann 2004: 3; Reinmann 2012: 8; Bortz/Döring 2006: 97)

# Evaluationsziele



# Bewertungskriterien

- ▶ wissenschaftliche/formale:
  - Problemformulierung
  - Empirische Überprüfbarkeit von Forschungsfragen
  - wissenschaftliche/gesellschaftliche Tragweite
  
- ▶ organisationale:
  - Bedarfsdeckung
  - Nachhaltigkeit
  - Effizienz
  
- ▶ ethische

# Bewertungskriterien

- ▶ lernbezogene:
  - Akzeptanz
  - Lernerfolg
  - Lerntransfer
  - Individuelle Aufwand–Nutzen–Bilanz

# Praxisbeispiel

- ▶ Fragestellung: Wie bewerten die teilnehmenden Studierenden das Angebot?
  
- ▶ Bewertungskriterien:
  - Anlage des Tutoriums
  - Lernumgebung
  - Gestaltung der Präsenztreffen
  - Kommunikation zwischen Teilnehmern und Tutoren
  - Umsetzung der Themen und Inhalte
  - Arbeitsaufwand
  - Verbindung Tutorium – Vorlesung

# Evaluationsformen

- ▶ formative und summative Evaluationen
- ▶ Interne und externe Evaluationen
- ▶ Fremdevaluation und Selbstevaluation



# Praxisbeispiel

- ▶ Vorgehen
  - formativ + summativ

# Praxisbeispiel

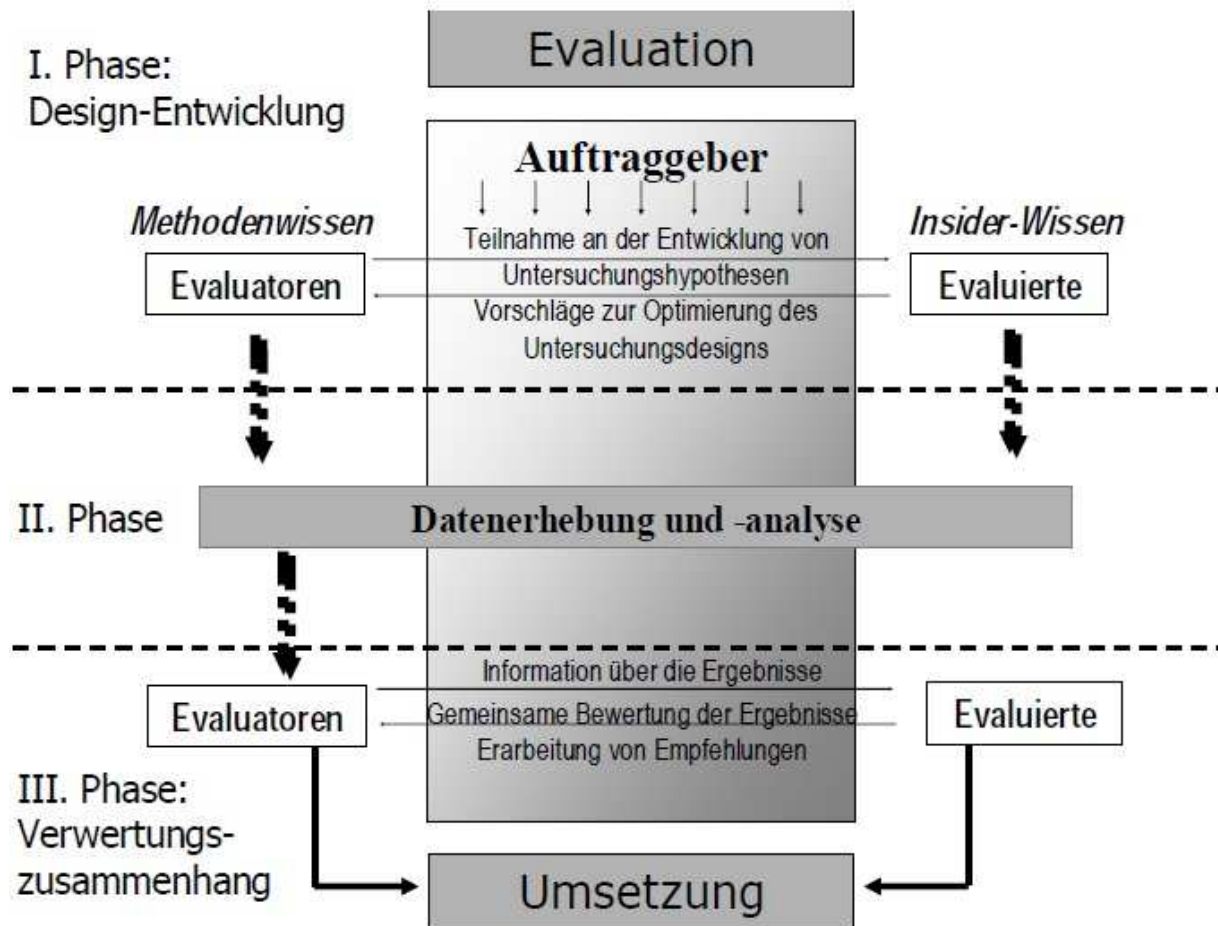
- ▶ Vorgehen
  - formativ + summativ

# Praxisbeispiel

## ▶ Vorgehen

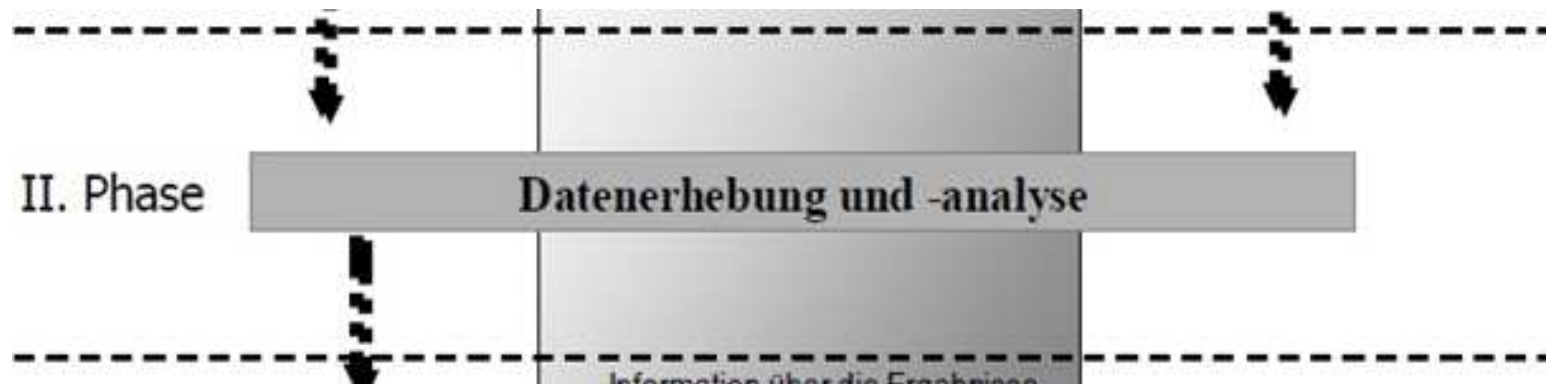
- formativ + summativ
- Interne Evaluation in Form einer Selbstevaluation  
→ Entwickler evaluieren das eigene Angebot selbst

# Verfahrensschritte eines Evaluationsprojekts



(Vgl. Stockmann 2004: 14)

# Datenerhebung und -analyse

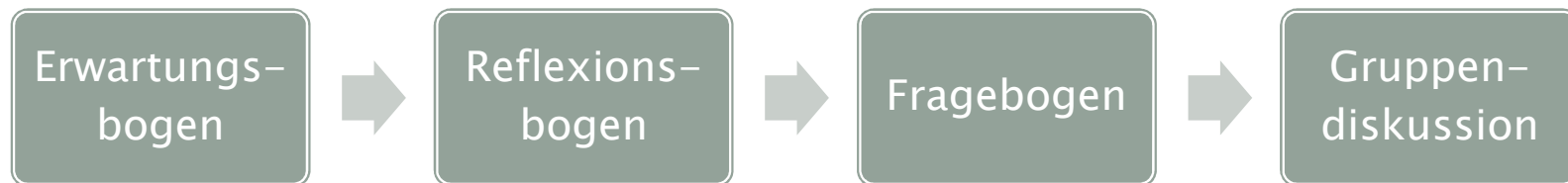


# Methoden: Erhebung

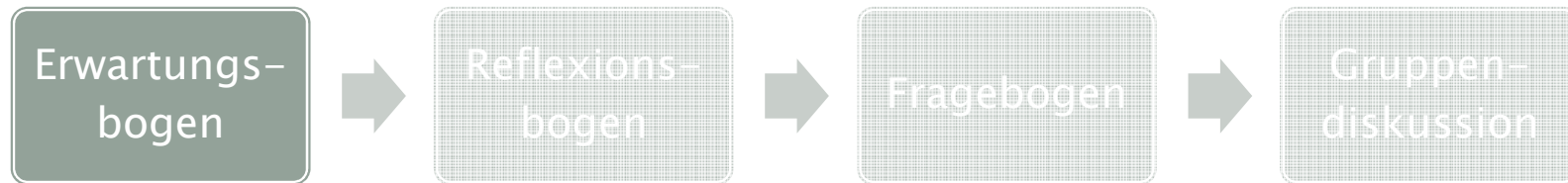
- ▶ Befragung
- ▶ Beobachtung
- ▶ Tests
- ▶ Dokumentenanalyse
- ▶ Experimentelle Verfahren

# Praxisbeispiel: Erhebungsmethoden

- ▶ überwiegend qualitatives Vorgehen, ergänzt durch quantitativen Fragebogen  
→ methodisches Spektrum



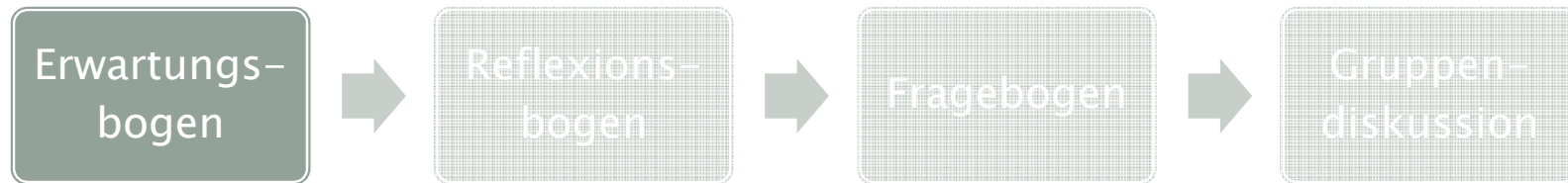
# Praxisbeispiel: Erhebungsmethoden



- Semesterbeginn
- Abfrage von Vorwissen und Erwartungen

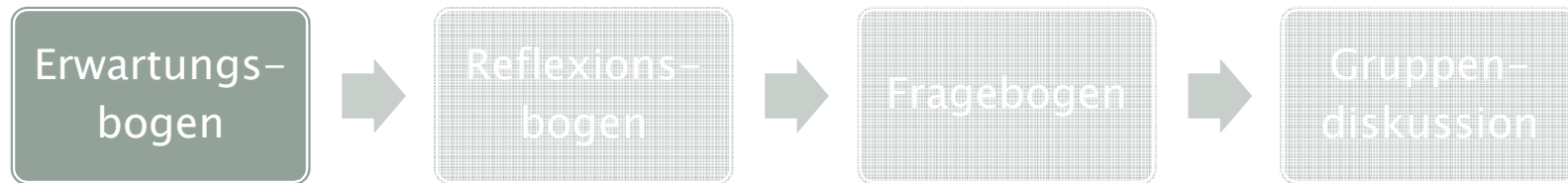


# Praxisbeispiel: Erhebungsmethoden



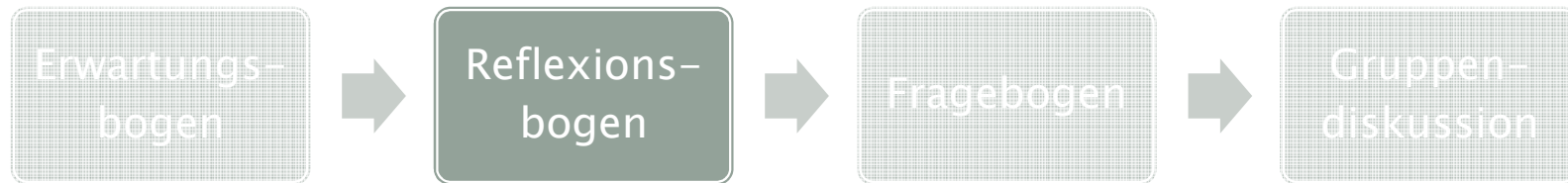
„Wir möchten gerne wissen, über welches Vorwissen und welche Erfahrungen ihr verfügt, um diese bei der Zusammenarbeit berücksichtigen zu können. Außerdem ist es für uns wichtig zu wissen, welche Erwartungen ihr an das Tutorium und die gemeinsame Arbeit habt.“

# Praxisbeispiel: Erhebungsmethoden



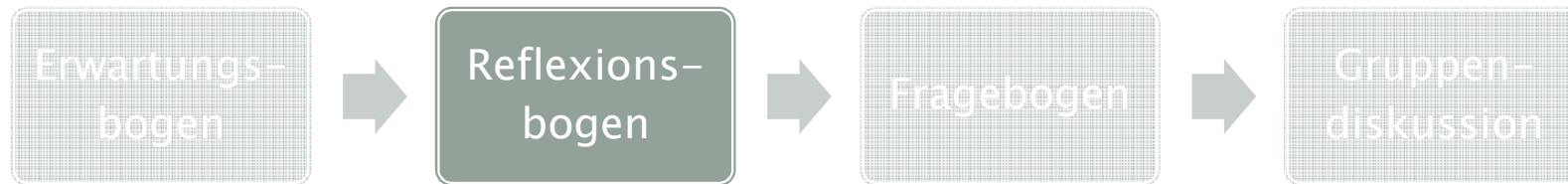
- Meine Vorerfahrungen/-kenntnisse bezüglich des Themas „Medienpädagogik“
- Meine Einstellung zum E-Learning
- Welche Vorteile soll mir das Tutorium gegenüber der Vorlesung bieten?
- Welche Risiken sehen ich beim Tutorium gegenüber der Vorlesung?

# Praxisbeispiel: Erhebungsmethoden



- Semesterende
- Abgleich der anfänglichen Erwartungen mit den im Tutorium gesammelten Erfahrungen  
→ Reflexion aus Retrospektive

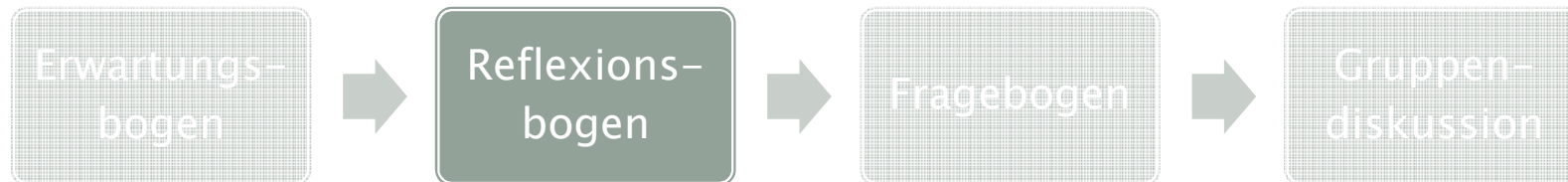
# Praxisbeispiel: Erhebungsmethoden



Meine Erwartungen im Hinblick auf das Tutorium:  
*Ich hoffe, die zu erledigenden Aufgaben beziehen sich auf die ohnehin zu lesenden Texte, sodass ich im Zweifel, falls ich mich für die Klausur entscheide, schon das Richtige gelernt habe. Ansonsten erwarte ich eine interessante Aufbereitung der Inhalte bzw. Aufgaben.*

Inwieweit wurden diese erfüllt. Was hätte anders/besser gemacht werden können?

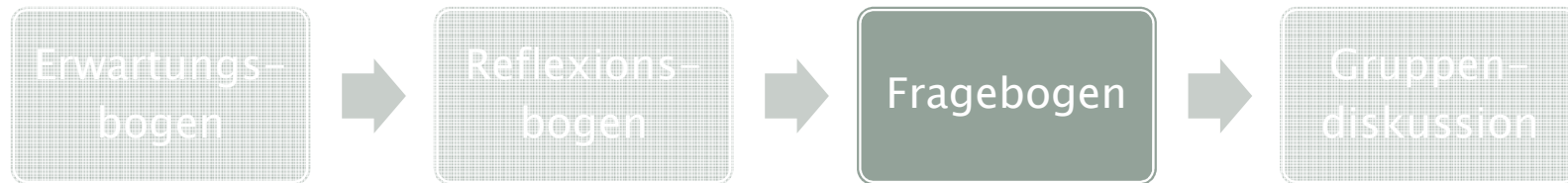
# Praxisbeispiel: Erhebungsmethoden



Meine Einstellung zum E-Learning:  
*E-Learning ist eine sehr hilfreiche Ergänzung zum Besuch der Vorlesung und dem Lesen der Texte. Als sinnvoll erachte ich es dann, wenn sämtliche multimedialen Möglichkeiten des Internets genutzt werden (Audio, Video, Bild, Interaktivität). Am schönsten wäre es, wenn man gewisse Dinge „ausversehen“ lernt, weil man sich im E-Learning vor Interesse verliert, spielerisch lernt, weil mehr Sinne angesprochen werden usw.*

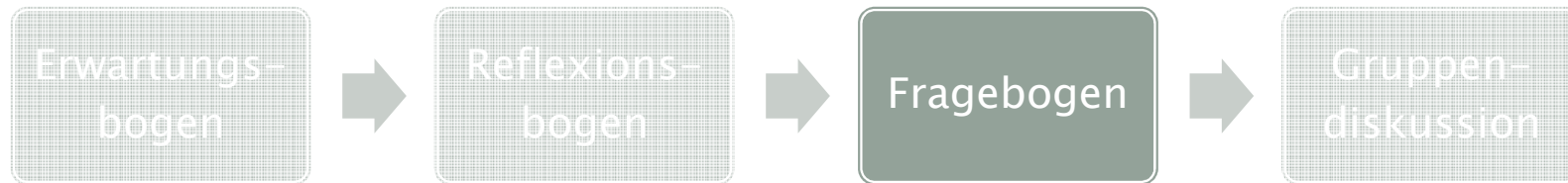
Meine Einstellung zum E-Learning ist nun:

# Praxisbeispiel: Erhebungsmethoden



- Semesterende
  - Einschätzung von Aufwand, Lernerfolg und Zufriedenheit insgesamt
- abschließendes Meinungsbild aller Teilnehmer

# Praxisbeispiel: Erhebungsmethoden



---

9. Wieviel Zeit hast du durchschnittlich pro Woche für die Aufgaben des E-Tutoriums aufgewendet?  
\_\_\_\_\_ Stunden

---

16. Wie hoch schätzt du den Lernerfolg durch das E-Tutorium ein, im Vergleich zu einer regulären (normalen) Teilnahme an der Vorlesung mit abschließender Klausur?  
wesentlich höher 1 2 3 4 5 6 wesentlich geringer

---

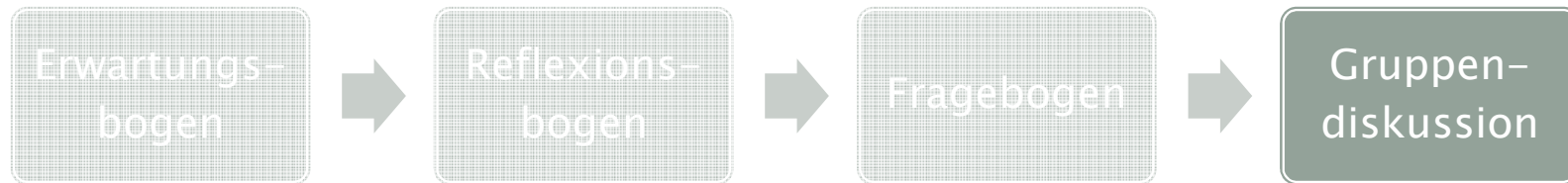
24. Würdest du das E-Tutorium deinen Kommilitonen empfehlen? Und warum?

---

---

---

# Praxisbeispiel: Erhebungsmethoden



- Semesterende
- Gesprächsrunde mit ausgewählten Studierenden

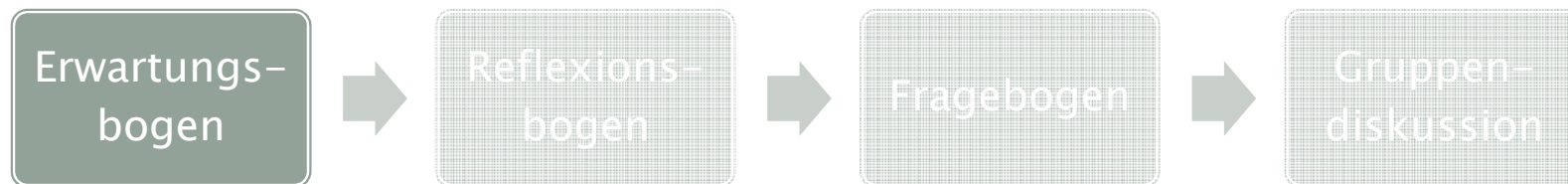




# Methoden: Auswertung

- ▶ Auswertung numerischer Daten (quantitative Informationen): statistische Auswertungsmethoden
- ▶ Auswertung nicht-numerischer Daten (qualitative Informationen): hermeneutisch-interpretative Auswertungsmethoden
- ▶ Nach der Auswertung folgt die Interpretation der Ergebnisse (Bewertung!).

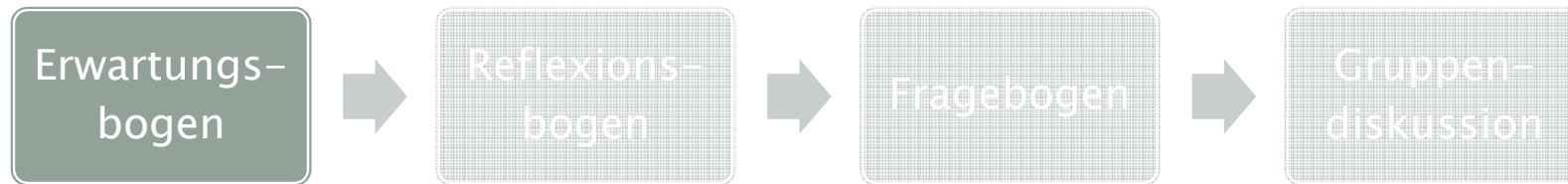
# Praxisbeispiel: Auswertungsmethoden



Meine Erwartungen im Hinblick auf das Tutorium:

*dass ich auf eine (für mich neue) pädagogische Weise Wissen über die Medienpädagogik vermittelt bekomme und mich selbst mit dem Thema auseinandersetzen kann (anstatt „Frontalunterricht“ ausgesetzt zu sein), dass mir das Lernen Spaß macht, dass das Arbeitspensum machbar ist (immerhin entfällt ja das Auswendiglernen vor der Klausur... :)*

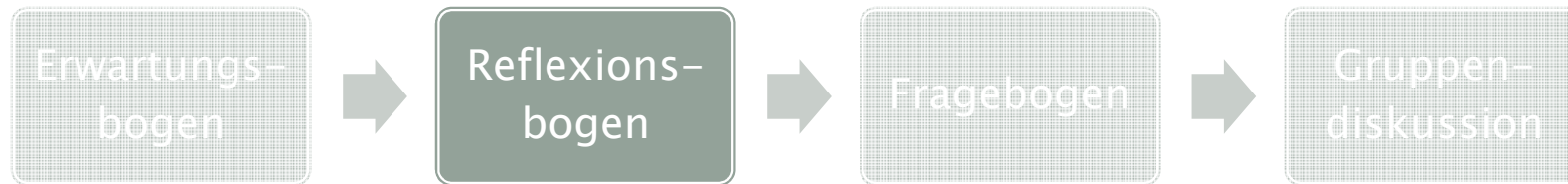
# Praxisbeispiel: Auswertungsmethoden



Von den Tutorinnen erwarte ich:

*dass sie einen guten Start in die Welt des E-Learnings gewährleisten, uns Sinn und Zweck der aufgegebenen Aufgaben gut erläutern, das mögliche Arbeitspensum gut einschätzen können und für Fragen zur Verfügung stehen*

# Praxisbeispiel: Auswertungsmethoden



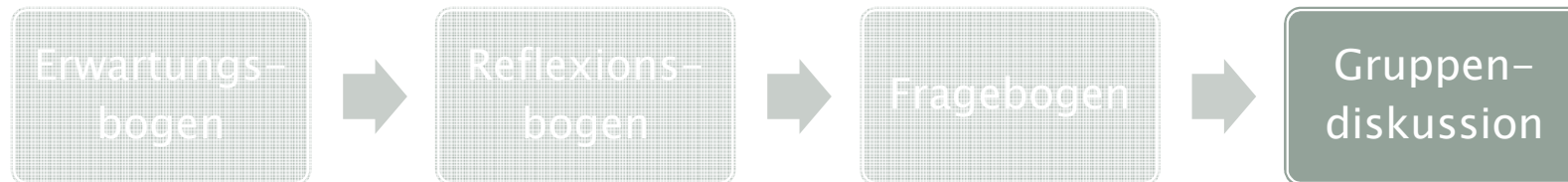
Meine Einstellung zum E-Learning:  
*Im digitalen Zeitalter ist E-Learning nichts  
 Fremdes mehr. Ich gehe positiv an die Sache  
 heran und denke, dass es eine interessante  
 Erfahrung wird, mit und durch das Internet zu  
 lernen und kommunizieren.*

Meine Einstellung zum E-Learning ist nun:  
*genau gleich! Ich finde es  
 sollte mehr E-learning  
 geben!*

Meine Erwartungen im Hinblick auf das  
 Tutorium:  
*Ich hoffe, dass ich durch das Tutorium viel  
 Wissen im Bereich der Medienpädagogik  
 erlange.*

Inwieweit wurden diese erfüllt. Was hätte  
 anders/besser gemacht werden können?  
*Ich habe durch die Selbstarbeit  
 viel gelernt (mehr als durch VL  
 nehme ich an).  
 Verbesserungen: Entlastung in der  
 Klausurzeit, bspw. durch strafferes  
 Zeit-/Aufgabenprogramm am  
 Anfang des Semesters.*

# Praxisbeispiel: Auswertungsmethoden

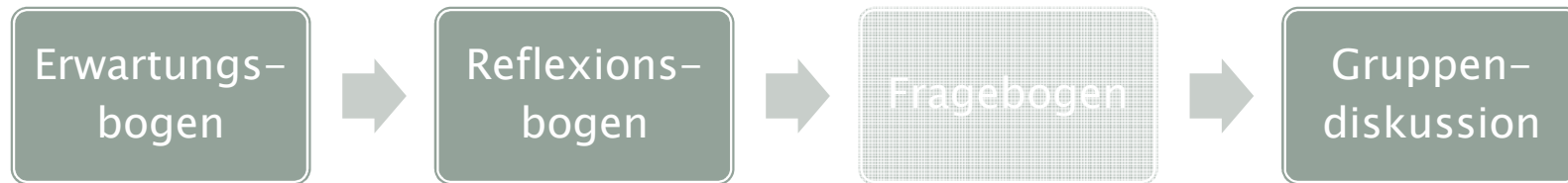


KK: Ok. - Äh, also ich finde, man hat, glaub ich, mehr gelernt als nur durch das pure Literaturstudium. - - Es waren sinnvolle Lerneinheiten, also es war immer, ich wusste, am Sonntag muss ich was abgeben, dann mach ich das am Samstag. 00:13:11-9

Alle: [HAHAHA] 00:13:12-2

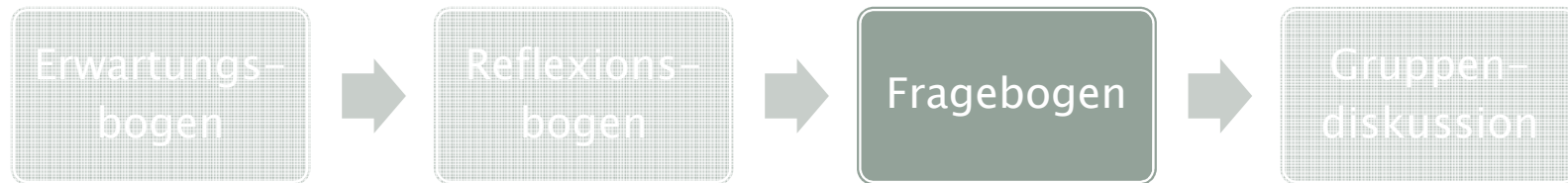
KK: Ja, also, das konnte man gut planen. Das ist, das find' ich sehr gut, weil das dann einige der wenigen Konstanten in, in dem Semester ist. - - Und fand aber in der Hinsicht blöd, dass die Nummerierung für die Basis- und die Vertiefungsaufgaben sich irgendwie überschneiden hat. Also ich wollte dann zu Hause 'nen Ordner anlegen, dann hab ich zweimal 'ne zwei gehabt und das hab ich nicht begriffen. 00:13:31-2

# Praxisbeispiel: Auswertungsmethoden



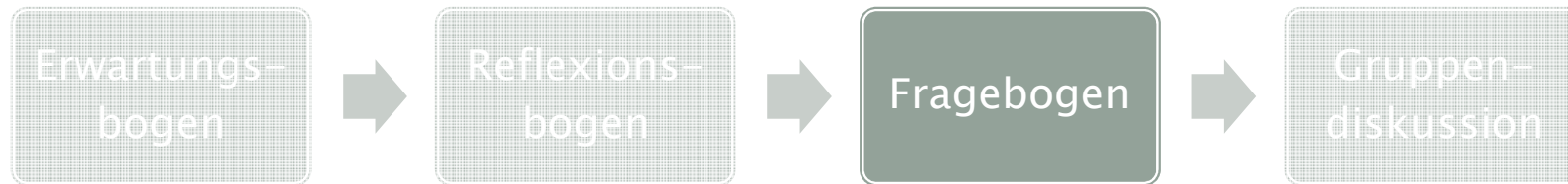
1	Systematisierung: Belege	Deskription	Beleg	Interpretation	Beleg	interpretationsleitende Frage
2	<b>Kategorie 1: Zufriedenheit mit dem Tutorium insgesamt</b>					
3	KS: [...] Aber sonst war ich auch sehr zufrieden und glücklich und auch vielen Dank, dass ihr das gemacht habt. (1797-1798)	Kerstin war sehr zufrieden und glücklich mit dem Tutorium und bedankt sich bei den Tutorinnen, dafür, dass sie es gemacht haben.		Das Tutorium hat Kerstin sehr gefallen und sie ist dankbar für das Engagement der TutorInnen		
4	JG: Ok, einige von euch haben ja schon, ähm, - negative Sachen angesprochen: dass die Vorträge zu lang waren und die Termin - findung, ähm, nicht so glücklich war. (141-142)	Die Vorträge beim letzten Präsenztreffen waren zu lang. Die Terminfindung für das letzte Treffen war nicht so glücklich.		Der Ablauf des letzten Präsenztreffens und der Termin für die Veranstaltung waren ungünstig gewählt.		
5	KK: Ok. - Äh, also ich finde, man hat, glaub ich, mehr gelernt als nur durch das pure Literaturstudium. -- Es waren sinnvolle Lerneinheiten, also es war immer, ich wusste, am Sonntag muss ich was abgeben, dann mach ich das am Samstag. (307-309)	Man hat mehr gelernt als durch das pure Literaturstudium. Es waren sinnvolle Lerneinheiten. Man musste immer Sonntag etwas abgeben und man wusste, man macht es Samstag.		Durch die Anwendungsaufgaben im Tutorium konnte mehr gelernt werden als durch reines Literaturstudium. Die zeitliche Stringenz wurde erkannt und damit konnte gut umgegangen werden.		
6	KK: Ja, also, das konnte man gut planen. Das ist, das find' ich sehr gut, weil das dann einige der wenigen Konstanten in, in dem Semester ist. (313-314)	Man konnte sehr gut planen, das war sehr gut. Es war eine der wenigen Konstanten im Semester.		Die zeitliche Stringenz wurde erkannt und damit konnte gut umgegangen werden.		
	KK: Und das w/, also - ja, das war 'n bisschen irritierend. - - Aber sonst bin ich insge-samt sehr zufrieden. Ich bin immer noch der Meinung, ich hab weniger Aufwand ge-habt, als hätte ich die Klausur geschrieben. - Weil	Karsten ist insgesamt sehr zufrieden. Er ist der Meinung, dass er weniger Aufwand hatte, als wenn er die Klausur geschrieben hätte. Hätte er die Klausur geschrieben, hätte er noch mal deutlich mehr lernen müssen als		Der Aufwand für die Aufgaben des Tutorium war für Karsten geringer als das Lernen für eine Klausur gewesen wäre.		

# Praxisbeispiel: Auswertungsmethoden



- 52 Teilnehmer
- 44 ausgefüllte Fragebögen
- Auswertung mithilfe der Software SPSS

# Praxisbeispiel: Auswertungsmethoden



*Frage 25: Gehst du neben dem Studium arbeiten?*

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig nein	17	38,6	38,6	38,6
ja	27	61,4	61,4	100,0
Gesamt	44	100,0	100,0	

*Frage 27: Dein Geschlecht:*

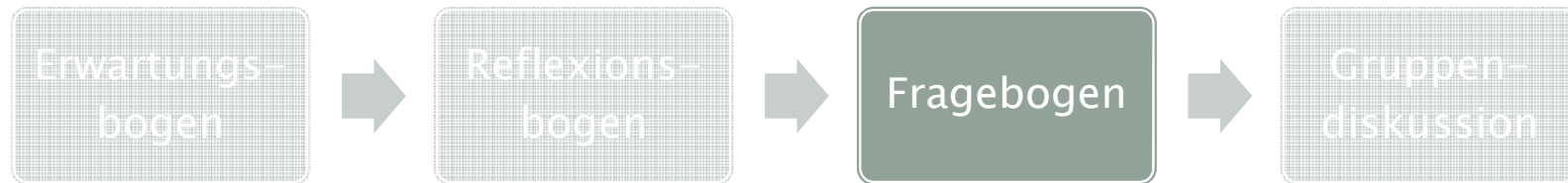
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig männlich	9	20,5	20,5	20,5
weiblich	35	79,5	79,5	100,0
Gesamt	44	100,0	100,0	

*Frage 30: Hast du mit dem Modul 105 zum ersten Mal ein KMW-Modul besucht?*

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig nein	42	95,5	95,5	95,5
ja	2	4,5	4,5	100,0
Gesamt	44	100,0	100,0	

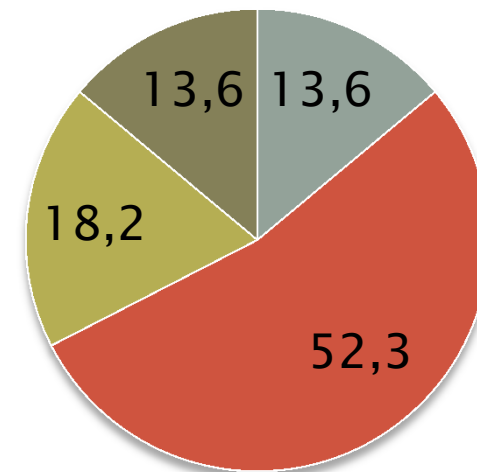


# Praxisbeispiel: Auswertungsmethoden



Wie zufrieden bist du insgesamt  
mit dem Tutorium?

- zufrieden
- eher zufrieden
- teils/teils
- eher unzufrieden



# Praxisbeispiel: Interpretation der Ergebnisse

- ▶ insgesamt: grundsätzlich positive Bewertung des Tutoriums
- ▶ Lob für:
  - freie Zeiteinteilung → individuelles Arbeiten
  - intensive Auseinandersetzung mit Inhalten → Lerneffekt
  - Tutoren (Hilfestellungen, Erreichbarkeit)
- ▶ Kritik an:
  - hohem Arbeitsaufwand
  - mangelnde Transparenz der Bewertung

# Praxisbeispiel: Interpretation der Ergebnisse

- ▶ Konsequenzen
  - Anpassung der Struktur
  - intensivere Schulung der Tutoren
  - stärkere Verbindung von Tutorium und Vorlesung
- ▶ Möglichkeiten der Weiterentwicklung

**Fragen?**



# Evaluation der heutigen Sitzung

Beantworte die folgenden Fragen mithilfe von Schulnoten (1–sehr gut...6–ungenügend).

1. Wie hoch schätzt du den Lernerfolg der heutigen Vorlesung im Vergleich zu anderen Sitzungen ein?
2. Wie ausgewogen war das Verhältnis von theoretischen Grundlagen und praktischen Anwendungsbeispielen in der heutigen Vorlesung?
3. Wie hat dir die heutige Vorlesung insgesamt gefallen?

Kritik? Hinweise? Fragen? Anmerkungen? – Einfach notieren!  
Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

# Literatur

Bortz, Jürgen/Döring, Nicola (2006): Besonderheiten der Evaluationsforschung. In: Dies.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin/Heidelberg: Springer, S. 95–136.

Reinmann, Gabi (2012): Studententext Evaluation. München. URL: [http://lernen-unibw.de/sites/default/files/studententext\\_2012\\_evaluation.pdf](http://lernen-unibw.de/sites/default/files/studententext_2012_evaluation.pdf), zuletzt geprüft: 06.11.2012

Stockmann, Reinhard (2010): Evaluation Eine Einführung. Stuttgart: UTB.

Stockmann, Reinhard (2004): Was ist eine gute Evaluation? Einführung zu Funktionen und Methoden von Evaluationsverfahren. Saarbrücken: Centrum für Evaluation. URL: [http://www.ceval.de/typo3/fileadmin/user\\_upload/PDFs/workpaper9.pdf](http://www.ceval.de/typo3/fileadmin/user_upload/PDFs/workpaper9.pdf), zuletzt geprüft: 06.11.2012